Objekt:	Geissler-Bestrahler "Duplosan"
Museum:	Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. Teutoburger Str. 50, Eingänge Ed.-Windthorst-Str. 23 und vom Klinikum Bi.-Mitte 33604 Bielefeld 0521 581 -2267 info@krankenhausmuseum-bielefeld.de
Sammlung:	Körperkultur im Krankenhaus (3) - Körperpflege, HNO (Zur Geschichte der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde), Komplette Sets, Augenheilkunde Objekte
Inventarnummer:	BPV001

Beschreibung

Geissler-Bestrahler "Duplosan": Hochfrequenzgerät der Firma Geissler, laut Beschreibung mit "diathermischen Innenwirkungen". Gerät im Koffer platziert, Kunstleder braun, mit kompletter Ausstattung mit verschiedenen Glaskolben zur Applikation des Stroms. Geräte-Nr. 1746 (blaues kleines Schild an der Innenseite des Deckels angenietet). Allg. Info und Gebrauchsanweisung schreibmaschinen-schriftlich beigefügt.

Die kunstvoll mundgeblasenen Elektroden dieses Koffer-Sets fallen als erstes ins Auge. Das offenbar aus den 1920er Jahren stammende Geissler-Gerät mit nahezu kompletter Ausstattung diente zur Applikation eines geringen Hochfrequenz-Stroms, angepasst an jede Körperregion. Die neuartige „Apparatur höchster Vollkommenheit“ erlaubte eine intensive Behandlung ohne „lästige Funkenbildung“, mit „hervorragender Wirkung … für die Anregung aller Körperorgane zu höchster Tätigkeit“ (Gebrauchs-Anweisung). Selbst „Geheimratsecken“ wurde mithilfe eines gläsernen Kamms behandelt (Abbildung: DHM Berlin). Das Gerät vermag aufzuzeigen, wie die Einwirkung der Hochfrequenz, verbunden mit der unmittelbaren Wärmewirkung und dem starken Glauben an die Magie der Elektrizität und der Lichterscheinungen ("violet wand") ihre Heilkraft entfalten konnte. Gerade die alten Geräte, mit ihrer ganz eigenen Geräuschkulisse, haben einen besonderen Charakter.

Den Geräte wurden nahezu vielfältige Heilmöglichkeiten zugeschrieben, z.B. gehören auch Augenelektroden dazu. Die Geräte sind jedoch nicht typisch für eine bestimmte medizinische Fachrichtung.

Grunddaten

Material/Technik:	Pappe/Metall/Holz/Glas/Kunststoff
Maße:	41 x 27 x 12 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1920er Jahre
	wer	Geissler (Medizingeräte)
	wo	
Wurde genutzt	wann	1970-2000
	wer	Günter Wagner (Masseur)
	wo	Bielefeld

Schlagworte

- Diathermie
- Elektrode
- Hochfrequenz
- Hochfrequenzgerät

Literatur

- Bauer, Faulhaber, Kober, Krapf (1928): Der Hochfrequenz-Strahlapparat - Sein Wesen und seine Anwendung. München
- Ewald Paul (1927): Fortschritte der Hochfrequenz-Therapie nebst neuen Behandlungsvorschriften. München, Augenleiden: S. 23/24
- Sabine Schlegelmilch (2021): Barber-Surgeons, Nurses, Midwives: Cupping and the “Violet Ray” in the Everyday Practice of Non-Medical Healing Professions. Heidelberg